

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

### Einleitung

Der Nordharz mit seinen Kultplätzen hat in den vergangenen Jahren viele Teilnehmer unserer Exkursionen angesprochen und zur Teilnahme angeregt. Wir haben dabei immer versucht, Zusammenhänge zwischen einzelnen Kultplätzen durch Exkursionen und Vorträgen herzustellen. Was wir aber bisher nicht konsequent gemacht haben, ist, die umfassende Untersuchung und Darstellung möglichst vieler Kultplätze in der Sakrallandschaft im Umfeld von Blankenburg aufzuzeigen.

Dieser Aufgabe möchten wir uns in diesem Jahr widmen. Wir bieten einen 8-tägigen Sommerkurs an. Der Kurs besteht aus zwei Teilen mit jeweils 4 Kurstagen und kann einzeln oder ganz besucht werden. Wir werden im Sommerkurs den Spuren von Walter Diesing folgen.

Er beschreibt in seinem Buch „*Der Himmel auf Erden*“ die Zusammenhänge der Kultplätze in Blankenburg und der Umgebung. Aber nicht nur das, er bringt die Orte in ein System, das über einen gemeinsamen Mittelpunkt kommuniziert. Diese Orte, die wir in früheren Exkursionen alle schon einmal für sich betrachtet haben, wollen wir im Sommerkurs erneut besuchen, betrachten und in ihren Zusammenhängen neu bewerten.

Walter Diesing ordnete den Kultplätzen neben den Göttern aus der germanisch keltischen Götterwelt Sternzeichen zu. Durch die Verbindung mit dem Mittelpunktstein entstehen paarweise Beziehungen zwischen den Kultplätzen, den Göttern und Sternzeichen. Wir werden diese Orte besuchen. Jeder kann ihren Einfluss auf sich selber wirken lassen.



In Vorträgen werden dann die Zusammenhänge zwischen den Eigenschaften der Götter und Sternzeichen untersucht, um daraus Erkenntnisse für den Nutzen der frühen Menschen abzuleiten. Wir möchten die Teilnehmer in die geistige Welt der Menschen jener Zeit führen.

#### Der Mittelpunktstein

Die Vorträge und Exkursionen bilden dabei eine Einheit. Der Sommerkurs soll den Teilnehmern helfen, eine eigene Anschauung über die Kraftorte im Nordharz zu entwickeln. Darüber hinaus möchten wir die Teilnehmer zu eigenen Forschungen anregen. Die Kenntnis der Entdeckungen Walter Diesings sind für das Verständnis dieses Kurses keine Voraussetzung.

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

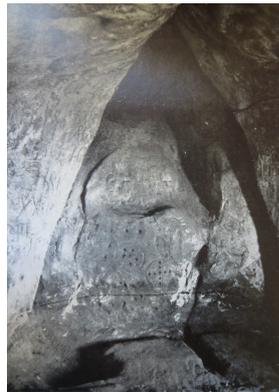
Samstag, 26. Juni  
Sommerkurs Teil 1

14:30 Treffen im Hotel

Exkursion zum Regenstein

Führung: Klaus Podlasly

Zur Einstimmung besuchen wir den Regenstein. Er ist der zentrale Ort im Reigen der Kultplätze um Blankenburg. Vorchristlich fanden dort Einweihungen statt, vergleichbar mit den Einweihungen an den Externsteinen. Es gibt spezielle Plätze für Sonnenbeobachtung und Sonnenkulte. Im Frühjahr wurden Fruchtbarkeitsrituale gefeiert. Wir werden diese Plätze besuchen. Der Name Regenstein wird abgeleitet von Regan oder Regin. Es handelt es sich um zurate sitzende Gottheiten. Der Regenstein wird also zu einem Stein der Rater und Richter. Sein Sternzeichen ist der Schütze. Sein gegenüberliegender Kraftort ist der Blankenstein.

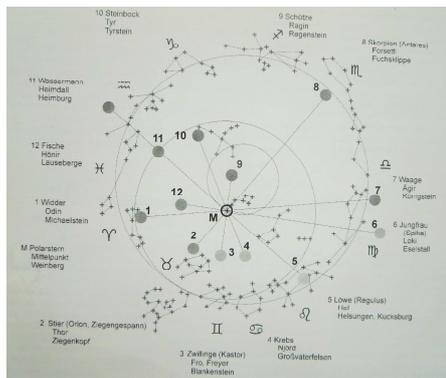


Die Sonnenhöhle

18:30 Gemeinsames Abendessen

20:00 „Der Himmel auf Erden“ Die neolithischen Kultstätten  
um Blankenburg als Sakrallandschaft.

Vortrag: Klaus Podlasly



Eine Sakrallandschaft zeichnet sich durch das Vorhandensein von heiligen Orten, Anlagen und Gebäuden aus. In dem Vortrag werden die einzelnen Kultstätten und ihre Funktion in der Sakrallandschaft um Blankenburg vorgestellt, Zusammenhänge der Kraftorte unter-einander aufgezeigt und die Zuordnung der einzelnen Götter erläutert.

**Die Kultorte und ihre Zusammenhänge**

Walter Dising hat in seinem Buch „Der Himmel auf Erde“ den Kultorten Götter und Sternzeichen zugeordnet. Auf diesen Zusammenhang wird in den Vorträgen eingegangen.

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

Sonntag, 27. Juni  
Sommerkurs Teil 1

### 09:00 Die Götter Tyr und Njörd

Vortrag: Klaus Podlasly

In der Erzählung DER SKALDENMET aus der Prosa Edda wird von 12 Richtern gesprochen, die vor dem Gelage ihre Hochsitze einnehmen. Tyr und Njörd gehören dazu. Tyr wird dem Tyrstein und Njörd dem Großvaterfelsen zugeordnet. Beide sind durch den Mittelpunktstein verbunden. Die Zusammenhänge werden im Vortrag erläutert.

### 10:30 Exkursion zum Mittelpunktstein

Führung: Klaus Podlasly

Der Mittelpunktstein spielt eine wichtige Rolle zum Verständnis der Sakrallandschaft um Blankenburg.

### 11:30 Exkursion zum Großmutter und Großvaterfelsen

Führung: Klaus Podlasly

Wir besuchen die Großmutter und den Großvaterfelsen an der Teufelsmauer in Blankenburg. Beide Felsen geben Rätsel auf. Vorchristliche Funde weisen auf Siedlungen der Stein- und Bronzezeit hin. Der Großvaterfelsen steht im Zusammenhang mit dem Gott Njörd.



Der Großvaterfelsen

### 13:30 Mittagessen

### 14:30 Exkursion zum Tyrstein im Osterholz

Führung: Klaus Podlasly



Der Thyrstein

Der Name Tyrstein weist auf eine alte Kultstätte hin, die dem Gott Tyr geweiht war. Der Tyrstein liegt auf einer Linie mit den Großvaterfelsen. Oberhalb des Tyrsteins befinden sich angelegte Terrassen für Versammlungen. Vermutlich ist es ein Ort, wo Recht gesprochen wurde.

### 18:30 Gemeinsames Abendessen

### 20:00 Der Königstein und der Michaelstein

Vortrag: Klaus Podlasly

Am Michaelstein wurde im 8.Jh. eine christliche Höhlenkirche eingerichtet. Er handelte sich um ein Wotanheiligtum. Später wurde über der Höhle ein Michaelskloster gebaut. Der Königstein war ein Sonnenheiligtum. Wir finden noch Sonnenräder, die in den Fels geschlagen wurden.

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

Montag, 28. Juni  
Sommerkurs Teil 1

### 09:00 Die Götter Odin und Ägir

Vortrag: Klaus Podlasly

Walter Diesing ordnet den beiden Kultplätzen Michaelstein und dem Königstein die Götter Odin und Ägir zu. Als Sternbilder Widder und Waage. Odin ist auch unter dem Namen Wotan bekannt. Die Zusammenhänge der Götter mit den Kultplätzen und den Sternbildern werden im Vortrag erläutert, bevor wir die beiden Orte besuchen.

### 10:30 Exkursion zum Kloster Alt-Michaelstein

Führung: Klaus Podlasly

Wir wandern zum Michaelstein und besuchen das alte Wotanheiligtum und die Reste vom Kloster Michaelstein, das über das Heiligtum errichtet wurde. Der Weg führt und zunächst entlang der alten Klosterteiche, dann leicht bergauf, dabei immer vom Goldbach begleitet.

### 13:30 Mittagessen im Gasthof zum weißen Mönch

### 15:00 Exkursion zum Sonnenheiligtum Königstein

Führung: Werner Körner

Wir besuchen das Sonnenheiligtum Königstein. Werner Körner wird uns den Ort der Sonnenverehrung und Beobachtung zeigen. Dieses Heiligtum hat Walter Diesing dem Gott Ägir und der Waage zugeordnet.



### 16:30 Besuch des Heimatmuseums

Westerhausen

Führung: Werner Körner

Herr Körner wird uns im Museum in Westerhausen Ausgrabungsfunde vom Königstein zeigen. Auf einem Relief zeigt er die Beobachtungspunkte der Sonnenauf- und Untergänge an den Winter, Sommer und Frühlingspunkten, die vom Königstein beobachtbar sind.

### 18:30 Gemeinsames Abendessen

### 20:00 Die Götter Heimdall und Hel

Vortrag: Klaus Podlasly

Dienstag machen wir eine Exkursion zur Heimbürg, zum Menhir von Benzingerode und zur Kuksburg. Die Heimbürg wird dem Gott Heimdall und die Kuksburg der Göttin Hel zugeordnet. Ebenso das Sternbild vom Wassermann der Heimbürg und das Sternbild von der Kuksburg dem Sternbild Löwe. Der Vortrag bereitet die Exkursionen am nächsten Tag vor.



## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

Dienstag, 29. Juni  
Sommerkurs Teil 1

**09:30 Exkursion zur Heimburg und Menhir von Benzingerode.**  
Führung: Klaus Podlasly



**Alte Ansicht von der Heimburg**

Im Westen des Regensteins erhebt sich ein nach allen Seiten abfallender Bergkegel. Er ist von der Bundesstraße 6 in Richtung Blankenburg deutlich sichtbar und auffällig. Die Heimburg wurde 1073 erstmals urkundlich erwähnt und im Dreißigjährigen Krieg zerstört. Vorchristlich soll auf dem Bergkegel ein heiliger Hain gewesen sein, der dem Kult der Frühlingsgöttin Ostara diene. Bei Frühlingsanfang zur Sonnenwende wurden dort heilige Feuer entzündet. Das Zeichen für den richtigen Zeitpunkt wurde durch Sonnenbeobachtung auf dem Regenstein ermittelt. Es besteht eine direkte Blickrichtung vom Regenstein zur Heimburg.

Der Menhir von Benzingerode hat eine besondere Bedeutung. Menhire sind „Gedenksteine“. Sie stehen nicht zufällig an einer beliebigen Stelle in der Landschaft. Der Menhir bildet gemeinsam mit der Heimburg, dem Mittelpunktstein und der Kuksburg eine Linie zum Aufgang der Sonne am 21. Dezember, dem Tag der Wintersonnenwende.

**11:30 Exkursion zur Kuksburg**  
Führung: Klaus Podlasly



**Blick auf die Kuksburg**

Die Kuksburg bildet das Ende der Blankenburger Teufelsmauer. Zwischen der Kuksburg und dem Hamburger Wappen liegt der „Sandlauf“ ein sehr rätselhafter Ort. Eine Burg war die Kuksburg wohl nie aber wurde von dort der Kultort „Sandlauf“ überwacht?

Ca. 13:00 Mittagessen

Ca. 14:30 Ende vom Sommerkurs Teil 1

**Auskunft, Preise, Anmeldung und Hotelbuchung: Seite 49**

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

Mittwoch, 30. Juni  
Sommerkurs Teil 2

### 14:30 Treffen im Hotel

#### Exkursion zum Regenstein

Führung: Klaus Podlasly

Auch zum Beginn des 2. Teils besuchen wir den Regenstein. Neben einer Führung über den ganzen Felsen mit Erläuterungen besuchen wir einen besonderen Ort, den viele Besucher nicht finden oder übersehen. Es handelt sich um einen Ort zur Sonnenbeobachtung. Mit Sitzschalen, fixierten Standflächen und einer Liegefläche.



#### Sonnen- und Fruchtbarkeitskult

Eine Blickrichtung zeigt zur Heimburg. Vermutlich handelt es sich um einen Fruchtbarkeitsort zum Frühlingsbeginn und kann mit Ostara in Verbindung stehen.

### 18:30 Gemeinsames Abendessen

### 20:00 Der germanische Gott Forsetti

Vortrag: Klaus Podlasly

Forsetti galt als weisester Gott von Asgard. Er ist der Gott der Wahrheit, von Frieden, Recht und Gesetz und Vorsitzender der Thing-Versammlung. Als Thing wurden Volks- und Gerichtsversammlungen nach altem germanischem Recht bezeichnet. Seine Residenz ist der von Gold und Silber glänzende Saal Glitnir oder Glasheim (das bedeutet



strahlend), wo er als oberster Richter Asgards täglich Recht spricht unter Göttern und Menschen. Wenn er unter Menschen gesprochen hat, dann an Orten wie dem Teufelsstuhl bei den Klusfelsen bei Halberstadt. Forsetti sieht in erster Linie das Gute im Menschen und sorgt sich um die Einhaltung von Gesetzen und Regeln zwischen Göttern, Familien und Gemeinschaften.

#### Forsetti verkündet ein Urteil

Forsetti wurde so hochgeehrt, dass nur die feierlichsten Eide in seinem Namen ausgesprochen werden durften.

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

**Donnerstag, 1. Juli**  
**Sommerkurs Teil 2**

### **09:00 Exkursion zu den Klusfelsen bei Halberstadt**

**Führung: Klaus Podlasly**



Die Klusfelsen bestehen aus drei Felsformationen: dem Klusfelsen, dem Fünffingerfelsen und dem Teufelsstuhl. Bei dem Teufelsstuhl handelt es sich um einen germanischen Thingplatz, wo im Sinne des germanischen Gottes Forsetti Recht gesprochen wurde. Die in den Klus- und Fünffingerfelsen eingearbeiteten Hohlräume dienten als heidnische Kultplätze. Die an dem Fünffingerfelsen auffälligen drei Figuren im Naturfels zeigen einen Drachen, eine Sphinx und einen Wächter oder Rufer wie an den Externsteinen. Es gibt auch eine durch Radiaesthese nachgewiesene Drachenlinie.

**Sphinx und Drache**

### **13:15 Mittagspause**

**Hotel Schäferhof in Langenstein**

### **14:30 Exkursion zum Kultort bei Langenstein**

**Führung: Klaus Podlasly**

Beim Ort Langenstein gibt es eine Höhenzug. Auf diesem Höhenzug gibt es neben Wohn- und Kulthöhlen auch einen alten heidnischen Kultplatz, der wahrscheinlich mutwillig zerstört wurde. Er bestand aus einem oberirdischen Aufbau und darunter liegende Höhlen.



**Teil der alten Anlage**

### **18:30 Gemeinsames Abendessen**

### **20:00 Einweihung und Einweihungsorte**

**Vortrag: Klaus Podlasly**



**Einweihungsgrab**

Es gibt Kultplätze und Einweihungsorte. Nicht alle Kultplätze erfüllen diese Anforderungen. An Einweihungsorten wurden Menschen, die als Schüler manchmal viele Jahre vorbereitet wurden, in Mysterien eingeweiht. Dieser Vorgang dauerte mehrere Tage. Auf dem Bild sieht man einen alten Raum bei Langenstein, der für Einweihungen geeignet war. Diesen Raum werden wir besuchen.

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

Freitag, 2. Juli  
Sommerkurs Teil 2

### 09:00 Der Hoppelberg, ein altes Wotans-Heiligtum

Vortrag: Werner Körner

Die Natur hat es so gemacht, dass der Harz etwas schräg zu den Breitenkreisen verläuft. Diese Lage und die Berge im Umfeld bilden ideale Möglichkeiten zur Sonnenbeobachtung. Das haben schon die frühen Menschen bemerkt. Sie entdeckten die natürlichen Beobachtungspunkte.

### 10:30 Exkursion zum Hoppelberg

Führung: Werner Körner

Der Hoppelberg ist ein markanter Berg im nördlichen Harzvorland. Vermutlich wurde er früher Hoptyrberg, also Wotansberg genannt. An den Felsen sind sehr interessante kultische Felsritzungen und Markierungen erhalten geblieben, die mit dem Lauf der Sonne verknüpfte sind. Wir werden die wichtigsten davon aufsuchen und versuchen zu deuten.

### 13:00 Mittagessen

### 14:30 Exkursion zur kleinen Sandhöhle beim Regenstein

Führung: Werner Körner

Wir finden hier muschelförmige Höhlen, Trittstufen und Rutschspuren im Felsen erhalten. An den seitlichen Zugängen sind alte Schreckmasken zu finden. Seitliche, schmale Gänge fanden bisher noch keinerlei Deutung, der Kompass kann uns aber mehr verraten: Sonnenspuren!

### 18:30 Gemeinsames Abendessen

### 20:00 Hexentanzplatz und Rosstrappe: ein germanischer Kultort

Vortrag: Christine Altendorf

Die wohl bekanntesten Sehenswürdigkeiten im Harz sind der Hexentanzplatz und die Rosstrappe mit dem wildromantischen Bodetal bei Thale. Als sagenumwobene Orte schlummern hier noch viele Geheimnisse. Auf dem Rosstrappen-Felsplateau stand einmal die Winzenburg. Bodenfunde belegen erste Besiedlung vor etwa 2500 v. Chr. Alte Wallanlagen und ein Hufabdruck eines Riesenpferdes sind heute noch zu sehen. War es ein Ritualbecken für die Verehrung heidnischer Götter?

Auf dem Felsplateau am gegenüberliegenden Bodeufer ist eine weitere heidnische Kultstätte: der Hexentanzplatz mit der ehemaligen Homburg und dem Sachsenwall. Dort wurde 1901 ein Opferstein entdeckt und 1872 eine zierliche Bronzekeule, die Bragakeule. Sie ist mit Sicherheit ein Ritualgegenstand gewesen. Ihr Alter wird auf 1900 – 1700 v. Chr. geschätzt. Sie befindet sich heute im Museum in Halle.

Beide Kultplätze waren durch Treppen in Richtung Bodetal verbunden. Damit erleben wir eine Gesamtanlage von beachtlicher Größe mit noch immer ungeklärter kultischer Bedeutung.

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

**Samstag, 3. Juli**  
**Sommerkurs Teil 2**

**09:30 Exkursion zum Hexentanzplatz und zur Rosstrappe  
zwei keltisch - germanische Kultorte in Thale  
Führung: Christine Altendorf**

Mit der Kabinenbahn fahren wir dicht an Felsen vorbei, hoch über dem Bodetal zum Hexentanzplatz (453 m ü N.). Auf dem Gelände der damaligen Homburg lädt die Homburgwarte zu einem Rundblick in das nördliche Harzvorland ein. Von der Walpurgishalle, die 1901 auf dem Hexentanzplatz erbaut wurde, begrüßt Wotan die Gäste. In der Vorhalle ist ein gefundener Opferstein zu sehen. Beim Besuch des Museums in der Walpurgishalle wird die Sagenwelt des Harzes und Szenen aus Goethes Faust auf übergroßen Gemälden des Malers Hermann Hendrich lebendig.



**Walpurgishalle**



**12:30 Zurück vom Hexentanzplatz**  
Fahrt mit dem PKW zur Rosstrappe

**13.00 Ankunft auf der Rosstrappe  
und Mittagessen**

**14:00 Besichtigung der Rosstrappe**  
Im 2. Teil der Exkursion lassen wir den früheren Ritualplatz der Rosstrappe auf uns wirken und sehen uns den letzten Zeitzeugen der Existenz der Winzenburg, den Heidenwall, an.

### **Rosstrappenplateau**

Für die Germanen war das Pferd heilig. Es könnte sein, dass das übergroße Hufmal für die Germanen den Bezug zum achtfüßigen Pferd Sleipnir ihres Göttervaters Wotan darstellte und als Opferbecken genutzt werden konnte.

### **15:00 Kleine Exkursion zum Heidenwall**

Der Heidenwall begrenzt das Rosstrappenplateau im Westen. Das Gebiet umfasst eine Fläche von 24 ha. Dort befand sich die Winzenburg. Gebaut wurde der Wall aus Steinen und Erde. Mörtelfunde belegen einen späteren Wallausbau als Fluchtburg.

**Ca. 15:30 Ende der Veranstaltung**

**Auskunft, Preise, Anmeldung und Hotelbuchung: Seite 49**